

Projektbericht 2016

Escola Caminhos do Saber in Vila Nova, Rio de Janeiro

Die Schule ist inzwischen staatlich anerkannt, ist aber weiterhin eine private Schule, die kein Geld vom Staat erhält. Die Auflagen des Staates zur Wahrung der staatlichen Anerkennung sind aufwendig und kostspielig. Auch darf die Grundschule jetzt nicht mehr wie vorher auf studentische Lehrkräfte zurückgreifen, was die Kosten erhöht. Aufgrund dieser Entwicklungen ist es für die Schule schwer, dem Personal den gesetzlichen Mindestlohn zu zahlen. Um dies



zu gewährleisten, setzt die Schule Escola Comunitaria Caminhos do Saber einen Teil unserer Spendengelder/Ihrer Spende für die Gehälter der Lehrer ein, damit die Schule den Mindestlohn zahlen kann.

Derzeit sind an der Schule zehn Vollzeitkräfte in 14 Gruppen in zwei Vorschul- und fünf Schulklassen beschäftigt. Unterstützt werden sie dabei von zwei Hilfskräften, welche ganztags arbeiten. Mit Hilfe der

Ourchild-Spendengelder werden auch Speziallehrer beschäftigt, welche an den Samstagen verschiedene zusätzliche Workshops anbieten: Ballett für die Mädchen, Jiu Jitsu für die Jungen und textiles Gestalten für die Mütter.

Aktuell ist die Schule dabei, ein Fußballprojekt in der Schule zu initiieren und erhielt dazu ein Gelände der Gemeinde, welches gegenüber der Schule liegt. Wir konnten auch schon einen Fußballtrainer gewinnen, welcher gegen eine Aufwandsentschädigung die Kinder trainiert. Nun warten die Kinder jeden Tag darauf, das Training beginnen zu können.

Dass Ihr Spendengeld zu einem sinnvollen Einsatz kommt, zeigen die Erfolgsgeschichten der Schulabsolventen. So haben mehr als 20 ehemalige Schüler ihren Hochschulabschluss erreichen können. Das liegt auch darin begründet, dass die Schüler in der von Ourchild unterstützten Schule sehr viel mehr, schneller und besser als in der Staatsschule lernen. Die



meisten Schüler der Escola Comunitario Caminhos do Saber lernen bereits in den ersten beiden Vorschulklassen lesen. Der Besuch dieser Vorschulklassen ist staatlich verpflichtend. Sie werden als erste und zweite Klasse bezeichnet. Die mit der deutschen Grundschule vergleichbare Ausbildung beginnt in Brasilien ab der dritten Klasse. Die Schüler der von uns

unterstützten Schule kommen deshalb schon mit einem gewissen Lesevermögen in die Schule, während die Schüler der Staatsschule erst in der dritten Klasse lesen lernen.

Die Verwaltungsleitern Luciana Smith und die Direktorin der Schule Angela Perreira bitten noch einmal herzlich dafür um Verständnis, dass es nicht möglich ist, den Patenkindern individuelle Spenden zu übermitteln. Dies würde den Neid der anderen Schüler hervorrufen und zu Unfrieden führen. Geschenke sollten im Zusammenhang unserer Unterstützung immer für alle verfügbar sein. Individuelle Anschreiben und auch Besuche sind jedoch jederzeit möglich und gerne gesehen. Sollte eine/r unsere Spender/innen den Wunsch und die Möglichkeit haben, Rio de Janeiro zu besuchen, so kann ein Schulbesuch mit uns gerne abgesprochen werden.



Wir möchten uns im Namen von Luciana und Angela und allen Schülern ganz herzlich bei allen Spendern und Paten für Ihre Unterstützung bedanken!

Bad Sulza, 20. November 2016